



BESCHLUSSVORLAGE

Dezernat: Dezernat 3
Fachdienst: Verkehr und Mobilität
Sachbearbeitung: Markus Häußler
Fachdienstleitung: Florian Weixler

Beratungsgremium

Verwaltungsausschuss des Kreistags

Die Sitzung ist am

29.06.2020

öffentlich

Beratungsgegenstand:

Sachstandsbericht zum Planungsstand des Buskonzeptes zur Anbindung des Bahnhofs Merklingen (einschließlich Informationen zu Regiobuslinien)

Beschlussantrag:

Der Verwaltungsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Heiner Scheffold
Landrat

Sachdarstellung:

1. Einführung

Im Zusammenhang mit der ÖPNV¹-Anbindung des Bahnhofs Merklingen befindet sich die Verwaltung bereits seit einiger Zeit in Abstimmungsgesprächen mit den anderen betroffenen Aufgabenträgern, dem Landkreis Göppingen und dem Landkreis Reutlingen. Voraussetzung für die Planung des ÖPNV-Konzeptes ist das Vorliegen des vom Land Baden-Württemberg zu bestellenden SPNV²-Betriebskonzeptes.

Da sich nach derzeitigem Stand für die Anbindung des Bahnhofs Merklingen auch sogenannte „Regiobuslinien“ anbieten, kann die von der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen beantragte Darstellung, welche Linien innerhalb des Landkreises und welche Linien über die Kreisgrenzen hinweg grundsätzlich für eine Regiobus-Verbindung in Betracht kommen, bereits in diesem Zusammenhang mitbehandelt werden.

2. Rahmenbedingungen bis zur Inbetriebnahme des Bahnhofs Merklingen

Die Baumaßnahmen für den neuen Bahnhof Merklingen (Schwäbische Alb) an der Neubaustrecke Ulm – Wendlingen – Stuttgart werden voraussichtlich Ende 2021 fertiggestellt, so dass der Bahnhof fristgerecht zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2022 in Betrieb genommen werden kann. Parallel dazu errichten die im Zweckverband Schwäbische Alb organisierten Gemeinden einen Park-and-Ride-Platz am neuen Bahnhof, der auch einen Omnibusbahnhof mit drei Bussteigen am direkten Zugang zu den Bahnsteigen vorsieht.

Wesentliche Planungsgrundlage für die ÖPNV-Anbindung des Bahnhofs ist das spätere SPNV-Betriebskonzept. Aufgabenträger für den SPNV ist das Land Baden-Württemberg. Auf unsere Anfrage vom 2. März 2020 teilte uns das Verkehrsministerium am 8. April 2020 mit, dass derzeit noch kein Konzept zum künftigen Bedienungsumfang des neuen Bahnhofs vorliege. Für die Phase zwischen Fertigstellung des Bahnhofs Merklingen und der endgültigen Inbetriebnahme der Neubaustrecke entwickle sich die lange Eingleisigkeit im Bereich der Güteranbindung in Wendlingen und der Zulauf zwischen Wendlingen und Plochingen zu einem Nadelöhr. Deshalb führe DB Netz für den Fahrplan ab Dezember 2021 nun eine Eisenbahnbetriebswirtschaftliche Untersuchung (EBWU) durch. Nähere Auskünfte, insbesondere zu einem möglichen Vorlaufbetrieb bis zur endgültigen Fertigstellung der Neubaustrecke, wurden uns für Sommer 2020 in Aussicht gestellt. Dann erst lägen die Ergebnisse der EBWU vor.

Die Kreisverwaltung geht demzufolge derzeit zwar davon aus, dass im Dezember 2022 eine Bedienung zwischen Wendlingen und Ulm angeboten wird, eine direkte Verbindung über Wendlingen hinaus bis nach Stuttgart-Hauptbahnhof und Stuttgart-Flughafen jedoch allenfalls mit einem Umstieg auf die Regionalzüge bzw. die S-Bahnen in Wendlingen hergestellt werden kann. Vorstellbar wäre aber ebenso, dass eine Verbindung zwischen Merklingen und Wendlingen zunächst überhaupt nicht realisiert werden kann.

¹ Öffentlicher Personennahverkehr.

² Schienen-Personennahverkehr.

3. Anbindung des Bahnhofs Merklingen an den Buslinienverkehr

a. derzeitige Busanbindung

Der Bahnhof Merklingen wird seinen volkswirtschaftlichen Nutzen nur dann voll entfalten können, wenn er entsprechend im Verkehrsnetz eingebunden ist. Den Buslinien, die den Bahnhof an die Gemeinden im Einzugsgebiet anbinden, kommt dabei große Bedeutung zu. Dazu zählen insbesondere die derzeitigen Buslinien

30 Ulm – Blaustein – Berghülen – Merklingen – Laichingen – Westerheim

335 Laichingen – Heroldstatt – Münsingen

360 Geislingen – Nellingen – Merklingen – Laichingen

365 Blaubeuren – Laichingen

366 Blaubeuren – Berghülen – Merklingen – Nellingen

7646 Bad Urach – Römerstein – Westerheim

Die Laufzeiten der Genehmigungen dieser Buslinien sind (mit Ausnahme der Linie 7646) auf den Termin der mutmaßlichen Inbetriebnahme des Bahnhofs Merklingen befristet. Diese Befristung ermöglicht eine bedarfsgerechte Überplanung der Linienwege und Angebotsstrukturen der betroffenen Linien.

b. Überplanung des Busliniennetzes

Auf Initiative des Alb-Donau-Kreises haben sich der Alb-Donau-Kreis und die Landkreise Göppingen und Reutlingen darauf verständigt, eine gemeinsame Planung des anzupassenden Busliniennetzes mit einer entsprechenden Angebotsstruktur zu beauftragen. Planungsraum ist der Verkehrsraum zwischen Geislingen, Blaustein, Blaubeuren, Münsingen, Bad Urach und Wiesensteig. Damit können auch Auswirkungen auf ein- und ausbrechende Buslinien (z. B. Linie 49 nach Dornstadt) und auf Bahnanschlüsse in den Bahnhöfen Blaubeuren, Blaustein, Geislingen, Münsingen und Bad Urach berücksichtigt werden.

Der Planungsumfang umfasst in einem ersten Schritt eine Rahmenplanung zum Liniennetz und der Angebotsstruktur. Die Kosten für diese Rahmenplanung belaufen sich auf rund 22.000 € und werden vom Alb-Donau-Kreis zu 50%, sowie den beiden anderen Landkreisen zu je 25% getragen.

Die erarbeiteten Linienführungen sollen bis Ende 2020 mit den betroffenen Städten und Gemeinden abgestimmt werden, das Rahmenkonzept einschließlich der vorgeschlagenen Bedienungshäufigkeiten und der erwarteten Betriebskosten wird dann frühestens im ersten Quartal 2021 den drei Kreisgremien vorgestellt.

Bei einem zustimmenden Votum aller drei Landkreise wäre eine Vorabbekanntmachung der Vergabeabsicht des Gesamtverkehrs auf der Laichinger Alb frühestens ab April 2021 möglich. Alle beteiligten Aufgabenträger rechnen jedoch nicht mit einem eigenwirtschaftlichen – d. h. kostendeckenden – Angebot, weil die Fahrleistungen zur Anbin-

dung des Bahnhofs Merklingen deutlich über dem derzeitigen Bedienungsstandard liegen werden und die zusätzlichen Fahrscheinerlöse dieser Linien voraussichtlich nicht ausreichen, um die Mehrkosten zu decken. Dieses Betriebskostendefizit ist voraussichtlich dauerhaft durch die beteiligten Aufgabenträger auszugleichen.

Parallel zu dieser Vorabbekanntmachung könnte ab Mai 2021 – in einem zweiten Planungsschritt – mit der konkreten Umsetzungsplanung begonnen werden. Diese sollte die Ausgestaltung der Fahrpläne unter Berücksichtigung der Schülerbeförderung sowie weiterer konkreter Bedarfe in enger Abstimmung mit den Schulen und kommunalen Verwaltungen umfassen. Diese Fahrplankonzepte bilden dann die Grundlage für eine anschließende europaweite Ausschreibung des Gesamtverkehrs spätestens Ende 2021. Diese Ausschreibung würde durch den Alb-Donau-Kreis als zuständigem Aufgabenträger zentral durchgeführt werden und könnte in Losen entsprechend der Linienbündel in den Nahverkehrsplänen erfolgen.

Mit diesem Zeitplan wäre – trotz der ausstehenden Informationen zum Betriebskonzept der Neubaustrecke – eine noch fristgerechte Umsetzung der neuen Buslinienverkehre zur Inbetriebnahme des Bahnhofs Merklingen ab Dezember 2022 möglich. Weitere Verzögerungen, beispielsweise bei über den Sommer 2020 hinaus bestehenden Unklarheiten zum späteren SPNV-Betriebskonzept, könnten diesen engen Zeitplan allerdings schnell gefährden bzw. unmöglich machen.

c. Eckpunkte der Planungen:

In einem ersten Schritt haben sich die drei Kreisverwaltungen auf mögliche Eckpunkte der Planung verständigt, die jedoch vom Nahverkehrsplaner auf Bedarf, Umsetzbarkeit und Effizienz nochmals zu prüfen und ggf. anzupassen sind:

Regio-Bus Münsingen – Laichingen – Merklingen – Geislingen

- Kombination aus den Bestandslinien 360 und 335,
- Stundentakt Montag bis Sonntag,
- Anbindung der Züge am Bahnhof Merklingen in Lastrichtung Stuttgart,
- Anbindung in Geislingen auf die Filstalbahn R4 Ulm – Stuttgart,
- Abstimmung in Münsingen mit weiterem Regiobus Münsingen – Bad Urach,
- Prüfung möglicher Beschleunigungen durch eine Straffung des Linienwegs, z.B. in Aufhausen, Ennabeuren oder Auingen.

Buslinie 30 Ulm – Blaustein – Merklingen – Laichingen – Bad Urach

- Prüfung einer Koppelung der Bestandslinien 30 und 7646,
- Verdichtung in der Hauptverkehrszeit zum Stundentakt,
- Prüfung, ob eine weitere Verdichtung zur Regio-Buslinie (Stundentakt) nachfragegerecht möglich ist,
- Anbindung der Züge am Bahnhof Merklingen aus Urach und Laichingen in Last- richtung Ulm,
- Anbindung der Züge am Bahnhof Merklingen aus Blaustein in Lastrichtung Stuttgart,
- Hohenstadt kann ggf. über neue Buslinie getrennt angebunden werden.

Buslinie 49 Ulm – Dornstadt – Nellingen

- in der Hauptverkehrszeit einzelne Fahrten über Nellingen bis Merklingen Bahnhof verlängern.

Buslinie 365 Blaubeuren – Laichingen

- Verdichtung zur Regio-Bus-Linie mit Stundentakt von Montag bis Sonntag prüfen,
- Abstimmung hauptsächlich (wie bisher) am Bahnhof Blaubeuren auf Züge in beide Lastrichtungen (Ulm und Ehingen),
- in der Hauptverkehrszeit ggf. einzelne Fahrten bis Merklingen Bahnhof verlängern,
- zu allen sonstigen Zeiten in Laichingen (Mitte) auf Zubringer zum Bahnhof Merklingen abstimmen.

Neue Buslinie im Bereich Wiesensteig

- Prüfung, ob eine neue Buslinie aus den Bereichen Wiesensteig, Mühlhausen, Gosbach, Drackenstein und Hohenstadt zum Bahnhof Merklingen geführt werden kann,
- Prüfung, ob eine Durchbindung von/nach Laichingen erfolgen kann, ggf. als Ersatz bestehender Anbindungen von Hohenstadt nach Laichingen auf Linie 30.

Im Zuge der Abstimmung mit den Gemeinden können die Eckpunkte der Planung im Winter 2020 nochmals nachjustiert werden.

4. Förderung von Regiobussen durch das Land Baden-Württemberg

Da im Zusammenhang mit der Anbindung des Bahnhofs Merklingen auch Regiobuslinien in Betracht kommen, erscheint es sinnvoll, den Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Kontext dieser Beratung zu behandeln und die gestellten Fragen zu beantworten.

a. Förderprogramm:

Als „**Regiobusse**“ werden Buslinien durch das Land gefördert, die unter andere folgende Voraussetzungen erfüllen:

- a) Anbindung von Mittel- und Unterzentren an benachbarte Mittel- bzw. Oberzentren oder an eine andere geeignete Zugangsstelle des Schienenpersonennahverkehrs – sofern kein entsprechender Bahnverkehr besteht.
- b) Es ist ein Stundentakt anzubieten an Werktagen (Montag bis Freitag) mindestens ab 6:00 Uhr, an Samstagen ab 7:00 Uhr und an Sonntagen ab 8:00 Uhr, jeweils bis mindestens 23:00 Uhr.
- c) Die Größe der Fahrzeuge muss dem Bedarf angepasst werden, es sind aber Niederflerbusse mit WLAN und USB-Anschluss einzusetzen. Die Fahrzeuge dürfen nicht älter als 11 Jahre sein. Die durchschnittliche Belegung der Busse sollte auf 75 % der zulässigen Sitz- und Stehplätze begrenzt werden.

Insofern handelt es sich um qualifizierte Anforderungen an ein Verkehrsangebot, die nicht ohne weiteres zu erreichen sind. Dazu bewilligt das Land auf Antrag eine Förde-

rung von 50% der nicht durch andere Erlöse gedeckten Kosten. Bei bereits bestehenden eigenwirtschaftlichen Linien werden dazu die jeweiligen Mehrkosten und Mehrerlöse netto gegenübergestellt. Bei Gestaltung der Fahrzeuge im Landesdesign erhöht sich der Fördersatz auf 60%.

b. Mögliche Umsetzung von Regiobussen im Alb-Donau-Kreis

Die grundsätzlichen Fördervoraussetzungen gemäß Ziffer 4a) sind nach Ansicht der Kreisverwaltung auf folgenden Verbindungen gegeben:

- **Blaubeuren – Laichingen (Buslinie 365)**

Diese Buslinie wird (oftmals ohne Halte in Seißen) derzeit schon montags bis freitags zwischen 5:00 Uhr und 20:00 Uhr im Stundentakt angeboten, an Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen bestehen zwischen 9:00 Uhr und 19:00 Uhr Anmeldeverkehre im Zweistundentakt.

Die Linie ist bereits Gegenstand der Planungen zum neuen ÖPNV-Konzept für den Bahnhof Merklingen (siehe unter 3.). Um die Bedienungsziele einer Regiobuslinie zu erreichen, müsste das Angebot abends und am Wochenende um etwa 25 % ausgeweitet werden.

- **Münsingen – Laichingen (Buslinie 335)**

Aktuell besteht ein angenäherter Stundentakt in der Hauptverkehrszeit an Schultagen (15 Fahrtenpaare) bzw. an schulfreien Tagen Montag bis Freitag (13 Fahrtenpaare), an Samstagen, Sonn- und Feiertagen mit vier Fahrtenpaaren ein Grundangebot.

Auch diese Linie ist Planungsgegenstand für die Anbindung des Bahnhofs Merklingen. Um die Bedienungsziele einer Regiobuslinie zu erreichen, müsste das Angebot hier um etwa 40 % ausgeweitet werden.

- **Geislingen – Merklingen – Laichingen (Buslinie 360)**

Bereits heute werden an Schultagen 13 Fahrtenpaare bzw. an schulfreien Tagen Montag bis Freitag aber nur sechs Fahrtenpaare, sowie an Samstagen lediglich zwei Fahrtenpaare vormittags angeboten. An Sonn- und Feiertagen besteht kein Angebot.

Um die Bedienungsziele einer Regiobuslinie zu erreichen, müsste das Angebot hier um über 50 % ausgeweitet werden. Die Linie wird ebenfalls im Rahmen der Anbindung des Bahnhofs Merklingen entsprechend untersucht.

- **Laichingen – Bad Urach (Buslinie 30/7646)**

Diese Verbindung wird durch zwei Buslinien 30 und 7646 mit abgestimmtem Umstieg in Westerheim angeboten. Zu den Hauptverkehrszeiten bietet der Betreiber beider Linien (DB ZugBus RAB) durchgebundene Fahrten von Laichingen nach Bad Urach und zurück ohne Umstieg an.

Um die Bedienungsziele einer Regiobuslinie zu erreichen, müsste das Angebot beider Linien gekoppelt und um rd. 60 % ausgeweitet werden. Auch diese Linie befindet sich im Zusammenhang mit dem ÖPNV-Konzept für den Bahnhof Merklingen in Prüfung.

- **Ehingen – Laupheim (Buslinie 225)**

An Schultagen werden hier derzeit 12 Fahrtenpaare, an schulfreien Tagen (Montag bis Freitag) zehn Fahrtenpaare, an Samstagen und Sonntagen fünf bzw. vier Fahrtenpaare als Anmeldeverkehr angeboten. Das laufende Defizit dieser Linie beträgt derzeit etwa 125.000 € pro Jahr.

Für die Ausweitung zu einer Regiobuslinie müsste das Angebot in etwa verdoppelt werden, das Defizit würde sich – nach Abzug der Landesförderung bei optimistischer Nachfrageentwicklung von 25% – auf etwa 250.000 € pro Jahr erhöhen.

Der Bedarf wäre gemeinsam mit dem Landkreis Biberach zu prüfen.

- **Laupheim – Dietenheim – Illertissen (keine durchgehende Buslinie)**

Eine Buslinie zwischen Laupheim und Dietenheim besteht derzeit nicht, auch nicht über abgestimmte Umstiege anderer Buslinien. Es bestehen keine bekannten Schülerbeziehungen zwischen den Mittelbereichen Laupheim und Illertissen.

Lediglich die Zwischenortsverbindung Dietenheim – Illertissen wird aktuell als Teil der Buslinie 70 Ulm – Illerrieden – Dietenheim – Illertissen in einem nahezu vollständigen Stundentakt an Werktagen (Montag bis Freitag) bedient, an Samstagen und Sonntagen besteht im Abschnitt Dietenheim – Illertissen kein Angebot.

Um die Bedienungsziele einer Regiobuslinie zwischen Dietenheim und Illertissen zu erreichen, wäre dort insbesondere ein Wochenendangebot zu ergänzen. Allerdings ist zwischen Laupheim und Dietenheim derzeit kein ausreichender Bedarf zu erkennen. Der Bedarf zwischen Dietenheim und Illertissen wäre gemeinsam mit dem Landkreis Neu-Ulm zu prüfen.

- **Ehingen – Münsingen (Buslinie 331)**

Diese Buslinie dient im Wesentlichen den Schülerinnen und Schülern an den Beruflichen Schulen in Ehingen und wird darüber hinaus nur von sehr wenigen Fahrgästen nachgefragt. Eine Ausweitung des Angebots über die aktuell von Montag bis Freitag angebotenen vier Fahrtenpaare (in den Ferien nur als Anmeldeverkehr) wäre bei Weitem nicht nachfragegerecht.

- **Blaubeuren – Münsingen (Buslinien 333/334 u.a.)**

Diese Verbindung wird aktuell nur über die Bahnlinie Blaubeuren – Schelklingen mit Umstieg auf die Buslinie 333 bis Mehrstetten oder 334 bis Heroldstatt und erneutem Umstieg dort auf weiterführende Busse nach Münsingen angeboten. Die Buslinien 333 und 334 bieten von Montag bis Freitag vier bis neun Fahrten pro Richtung, an Samstagen und Sonntagen nur zwei Fahrtenpaare als Rufbus. Diese Angebote werden außerhalb der Schülerfahrten nur sehr gering nachgefragt. Eine Verdichtung des Angebots erscheint deshalb nicht bedarfsgerecht.

- **Laichingen – Kirchheim/Teck (keine durchgehende Buslinie)**

Derzeit besteht zwischen der Laichinger Alb und dem Lenninger Tal (Weiterfahrt auf der Teckbahn ab Oberlenningen bis Kirchheim möglich) kein durchgehendes ÖPNV-Angebot, entsprechende Nachfragen, und damit einhergehend ein Bedarf für ein Verkehrsangebot, sind uns bisher nicht bekannt.

c. Empfehlung der Kreisverwaltung

Die Kreisverwaltung empfiehlt, wegen der anstehenden Inbetriebnahme des Bahnhofs Merklingen zunächst diesen Raum überplanen zu lassen und ggf. entsprechend dem Vorschlag des Planers dort mögliche Regiobuslinien ab Dezember 2022 einzurichten.

In einem zweiten Schritt (ggf. ab 2022) könnte nach Abschluss der Planungen im Raum Laichingen / Merklingen geprüft werden, welche der weiteren Verbindungen zu einer Regiobuslinie verdichtet werden können. Dazu eignen sich aus Sicht der Kreisverwaltung eventuell die Verbindungen Ehingen – Laupheim und Dietenheim – Illertissen.

Für alle weiteren oben genannten Buslinien kann die Kreisverwaltung keinen Bedarf zur Einrichtung von Regiobuslinien erkennen.

Kosten und Finanzierung

a) Einmalige Kosten keine

b) Lfd. Kosten keine

Haushaltsmittel sind nicht erforderlich

Personalbedarf - Stelle

Gäste und Sachverständige:

Beschlussauszüge sind zu übersenden an:

Fachdienst 31 1 x

Vertagungsfähig ja

Ulm, 10. Juni 2020

Anlage

keine